

## **Zusammenfassung**

### **Diskussion anlässlich des Vortrags „Cloud Computing – Vorteile, rechtliche Rahmenbedingungen und Gestaltung von Cloud-Verträgen“ i.R.d. 2. DialogCamp am 22.2.2013 in München**

Dr. Christian Arlt

Nach einer kurzen Einführung in die Technologie des Cloud Computing werden in der für das Dialog Camp typischen Workshop-Diskussionsatmosphäre kurz die derzeit gängigen drei Produktkategorien dargestellt: Infrastructure as a Service (IaaS), Platform as a Service (PaaS) und Software as a Service (SaaS) bzw. Cloud-Applikationen.

Sodann wenden sich Vortrag und Diskussion den betriebswirtschaftlichen Vorteilen der Nutzung von Cloud-Lösungen zu: Als wesentlich werden insbesondere die attraktiven Möglichkeiten identifiziert, (fixe) Kosten vordringlich zur Anschaffung von IT-Infrastruktur, welche üblicherweise bereits zu Beginn ihrer Nutzung anfallen, in (variable) operative Kostenpositionen zu überführen. Kommerziell attraktiv ist vordringlich auch das für Cloud-Services typische Modell, nur für tatsächlich in Anspruch genommene IT-Leistungen zu zahlen („pay per use“).

Als besondere Herausforderungen für Juristen werden im Anschluss nicht zuletzt Lizenzrecht, Datenschutzrecht, Ausfuhrrecht und weitere regulatorische Anforderungen identifiziert und kontrovers diskutiert. Weitgehende Einigkeit besteht darin, dass auch jenseits des US-amerikanischen Patriot Act teilweise weitgehende Zugriffsrechte auf „Daten in der Wolke“ zu Gunsten der zuständigen Behörden bestehen können. Kontrovers diskutiert wird indes der Umstand, dass es regelmäßig zu unterscheiden gilt hinsichtlich der jeweiligen Adressaten von relevanten Normen: Hier kommen regelmäßig die Anbieter von Cloud-Services einerseits als auch die jeweiligen Nutzer mit Blick auf ihr konkretes Einsatz-Szenario andererseits in Betracht.

Abschließend werden noch die wesentlichen Regelungsgegenstände bei der Gestaltung von Verträgen bzw. Allgemeinen Geschäftsbedingungen als Gegenstand von Cloud-Services diskutiert: Neben allgemeinen „regulatorischen Klauseln“ etwa zum Datenschutz und der Exportkontrolle wird ein Schwerpunkt regelmäßig in der Beschreibung der betreffenden Services und der zugehörigen SLAs liegen (Leistungsbeschreibung/SLA). Gleichfalls von großer Wichtigkeit sind die klare Definition der Verantwortlichkeiten von Anbieter und Nutzer sowie angemessene Regelungen zur Risikoverteilung. Der Regelung, inwieweit Anbieter oder Nutzer für etwaig benötigte Lizenzen seitens Dritter verantwortlich sind, sollte besondere Aufmerksamkeit gelten.